



1897 **100 Jahre** 1997



Jubiläumsschrift

des

***Schützenverein
Hude e.V.***

zum **100** jährigen
Bestehen

1997

Jubiläumsteier und Fahnenweihe 1997 vom 7.-9. März 1997

anlässlich des 100jährigen Bestehens des Schützenverein Hude e.V.

Freitag, 7. März 1997 ab 21.00 Uhr

»SKY-LIGHT DISCO« im beheizten Festzelt mit Frank und Uwe

Samstag, 8. März

**19.00 Uhr Fahnenweihe vor der Klosterruine
anschließend Umzug zum Schützenplatz**

**ab 20.00 Uhr gemütliches Beisammensein im
beheizten Festzelt mit den**

»Zeulenrodaer Blasmusikanten« aus Thüringen

Sonntag, 9. März 1997

ab 10.30 Uhr Frühschoppen mit den

**»Zeulenrodaer
Blasmusikanten«**

aus Thüringen

ab 12.00 Erbseneintopf vom Roten Kreuz





Grußwort des Schützen- vereins Hude



Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder, liebe Jungschützen.

Verehrte Gäste und Freunde des Schützenwesens!

Wir, der Schützenverein Hude e.V., können in diesem Jahr unser 100jähriges Bestehen feiern. Genau am 9. März 1897 traf sich eine beträchtliche Anzahl Personen in dem Wirtshause D. Wachtendorf, um den SV Hude zu gründen.

Mit großer Freude und Stolz blicken wir auf die vergangenen Jahre mit Höhen und Tiefen in der Vereinsgeschichte zurück. Sie ist geprägt von Tradition, Kameradschaft, Geselligkeit und Heimatliebe.

Viele Schützenbrüder und – seit 1974 auch Schützenschwestern – haben unser Vereinsleben geprägt. Ihnen allen gebührt Dank für die geleistete Arbeit in den letzten 100 Jahren. Laßt uns weiter die Jugendarbeit und das sportliche Schießen fördern und die Tradition pflegen.

Wir hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit und wünschen dem Verein für die Zukunft viel Erfolg, immer genug aktive Mitglieder, sowie im Jubiläumsjahr viel Spaß. Darauf ein kräftiges »Gut Schuß«!

Bodo Hering
1. Vorsitzender SV Hude

Günter Loos
2. Vorsitzender SV Hude



Grußwort des Nordwestdeutschen Schützenbundes

Zum 100jährigen Bestehen spreche ich im Namen des Nordwestdeutschen Schützenbundes herzliche Glückwünsche aus.

Die Huder Grünröcke sind als frühere Großkaliber-Schützen Mitwegbereiter des Schützenwesens im nordwestdeutschen Raum.

Wir freuen uns alle, daß Schützenbruder Hermann Würdemann im 98. Lebensjahr manche Geschichte aus früherer Zeit erzählen kann.

Der Huder Schützenverein hat es verstanden, Tradition und Fortschritt in seine Vereinsgeschichte einzubauen.

Zielbewußte Jugendarbeit hat dem sportlichen Schießen neue Impulse gegeben und zu vielen Erfolgen auf Bezirks-, Landesverbands- und Bundesebene geführt.

Die harmonische Zusammenarbeit in der Gemeinschaft ist von gegenseitiger Achtung geprägt.

Die erbrachten Leistungen älterer Schützenkameraden, die mit zu einem 100jährigen Jubiläum beigetragen haben, werden von Jüngeren anerkannt.

Die Senioren freuen sich mit den Junioren zusammen über deren schießsportliche Leistungen.

Es ist mein besonderer Wunsch an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts, daß Kameradschaft, Leistungswillen und Zusammenhalt Wegbegleiter für die Zukunft sein mögen.

Heinz zu Jührden
Präsident NWDSB



Grußwort des Oldenburger Schützenbundes e.V.

Dem Schützenverein Hude e.V. die besten Glückwünsche zum 100 jährigen Vereinsjubiläum vom Präsidium des Oldenburger Schützenbundes e.V. mit seinen 180 Vereinen und über 25.000 Mitgliedern.

100 Jahre bedeuten eine ehrwürdige und feste Tradition, zugleich aber auch ein treues Bekenntnis zum geliebten Schießsport und zum Schützenwesen.

Sport und Freizeitbeschäftigung, Tradition und Brauchtum, Jugend und Alter sind in unserem Schützenwesen keine Widersprüche, sondern Verpflichtung und Bindung in freier Gemeinschaft.

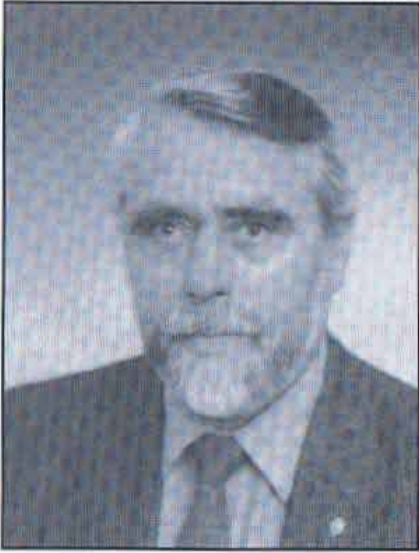
Ihr Verein hat sich immer durch gute gezielte Nachwuchsarbeit einen hervorragenden Namen nicht nur in der Gemeinde, sondern auch im Landkreis und im gesamten Bezirk gemacht; daher gebührt den vielen verantwortlichen Helferinnen und Helfern unser aller Dank. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit leisten sie einen großen Beitrag zur gesellschaftspolitischen Entwicklung unserer Gemeinschaft.

Dank gebührt aber auch den aktiven Sportlerinnen und Sportlern, die durch ihren Einsatz dem Namen »HUDE« einen besonderen Glanz verliehen und weit über die Grenzen der näheren und ferneren Umgebung bekannt gemacht haben.

Die großen Ziele, die sich das Schützenwesen gesteckt hat, sollten Anlaß sein, die Kameradschaft, die Einigkeit und die Geselligkeit unter den Mitgliedern zu stärken und zu pflegen.

Dem Jubiläumsjahr mit seinen Höhepunkten wünschen wir einen guten Verlauf.

Hans Dieter Fredehorst
Präsident Oldenburger Schützenbund e.V.



Grußwort des Kreissportbund Landkreis Oldenburg

100 Jahre Schießsport, 100 Jahre Traditions- und Brauchtumspflege! Dafür steht in Hude der Schützenverein Hude e.V. Der Kreissportbund Landkreis Oldenburg gratuliert dem Schützenverein Hude zu seinem 100jährigen Bestehen.

Nicht immer war es den Freunden des Schießsports in den vergangenen 100 Jahren gewährt, ihren Sport auszuüben. Kriege und daraus folgende Verbote legten den Schießsport lahm. Das hat die Existenz der Schützenvereine erschüttert aber nicht zur Auflösung der Vereine geführt. So überdauerte auch der Schützenverein Hude diese Zeiten. Außer dem Schießsport haben sich insbesondere die Schützenvereine die Pflege der Geselligkeit und des Brauchtums auf ihre Fahnen geschrieben. Die alljährlichen Schützenfeste, zu Recht auch Volksfeste genannt, zählen gerade im ländlichen Bereich zu den gesellschaftlichen Höhepunkten in unseren Orten. Dies gilt auch für Hude und seinen Schützenverein.

Daß diesen Aufgaben der Schützenverein Hude auch in Zukunft gerecht werden kann, wünscht ihm und den Bürgern/innen Hudes der Kreissportbund Landkreis Oldenburg und allen Veranstaltungen anlässlich des Jubiläumsjahres ein gutes Gelingen.

Gerold Otte
Vorsitzender



Grußwort des Gemeineschützenbundes

Im Namen des Gemeineschützenbundes Hude möchte ich dem Schützenverein Hude zu seinem 100jährigen Bestehen gratulieren.

Der Schützenverein Hude hat es vollbracht, über 100 Jahre aufrecht zu erhalten und zu fördern, was die Vereinsgründer sich erwünscht und erhofft haben und darüber hinaus den schießsportlichen Wettkampf, die Kameradschaft und die Geselligkeit im Verein zu pflegen.

Die Mitglieder des Schützenvereins Hude konnten bisher sehr gute schießsportliche Leistungen aufweisen. Ich wünsche auch weiterhin den aktiven Sportschützen hohe Ringzahlen und allen Mitgliedern viele schöne gesellige Stunden nach dem Motto:

*»Wir wollen das Leben uns verschönen,
durch schießen, scherzen und fröhlich sein.«*

Ich wünsche dem Jubiläumsverein für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Heiko Suhr
Gemeineschützenbundvorsitzender



Grußwort des Schützenkreis Delmen- horst und Umgebung e.V.

Zum 100 jährigen Bestehen des Schützenverein Hude e.V. überbringe ich dem Jubilar im Namen des Kreisvorstandes des Schützenkreis Delmenhorst und Umgebung e.V. die herzlichsten Glückwünsche.

Der Schützenverein Hude hat Jubiläum und es gibt mir die Gelegenheit, hier einmal meinen Dank für die freundschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren zu sagen. Ob Vorstand oder Mitglieder, alle waren jederzeit bereit aktiv mitzuhelfen, dieses zeigt sich auch im Kreisvorstand mit Jürgen Hinrichs als langjährigen Sportleiter und heutigen Ehrensportleiter oder Rosemarie Hering als Damensportleiterin und Schatzmeisterin in der Vergangenheit, oder Dietmar Hollatz als Jugendsportleiter, aber auch Erwin Römer als Sportleiter des Vereins, der immer da ist. Darüber hinaus sind Bodo Hering und Egon Schwarting noch für den Bezirk aktiv.

Wann immer bei Sport oder Festlichkeiten oder überregionale Veranstaltungen ist der SV Hude aktiv präsent. Der SV Hude hat auch vor Ort die Gemeinschaft gepflegt, gute nachbarliche Kontakte geknüpft und ist aus der Ortsgemeinschaft, aber auch aus dem Kreis nicht wegzudenken. Zahlreiche Ehrungen, Kreiskönige, Kreismeister, aber auch darüber hinaus, zeugen von starker Aktivität.

Der SV Hude hat das Glück und Können in der Vergangenheit gehabt immer aktive Mitglieder zu haben, die viel für die Gemeinschaft getan haben und die menschlichen Beziehungen untereinander festigten und neben dem Schießsport auch die Tradition pflegen und den Bürgern ein Zugehörigkeitsgefühl vermitteln zu können.

Ich wünsche mir, daß auch in Zukunft der Schützenverein Hude auf sportlichem Gebiet viele Erfolge erzielt, daß dem Vorstand Mut und Können auch in Zukunft erhalten bleibt.

Daß die jahrelange gute Zusammenarbeit so bleibt. Daß der SV Hude auch in Zukunft einen festen Platz in der Gemeinschaft einnimmt, davon bin ich überzeugt.

Für das Jubiläumsschützenfest wünsche ich dem Veranstalter gutes Gelingen, regen Besuch und den Besuchern viel Spaß und Freude.

Ich wünsche dem Jubiläumsverein SV Hude e.V. Blühen, Wachsen und Gedeihen und eine erfolgreiche Zukunft.

Albert Isermann, 1. Vorsitzender



Grußwort der Gemeinde Hude (Oldb)



Als sich am 9. März 1897 in Wachtendorfs Wirtsstube insgesamt 13 Personen zur Gründungsversammlung des Schützenvereins Hude trafen, ahnte wohl niemand, daß sich hieraus eine der bedeutendsten Institutionen des Huder Vereinslebens entwickeln würde. Rat und Verwaltung der Gemeinde Hude (Oldb) gratulieren dem Schützenverein Hude e.V. zum anstehenden 100jährigen Bestehen und wünschen den Jubiläumsveranstaltungen im Jahre 1997 einen guten Verlauf.

Lediglich 11 Vorsitzende leiteten seit Bestehen des Vereins die Geschicke. Dies spricht für Kontinuität und zeugt davon, daß die Arbeit der Vorsitzenden in der Regel von den Mitgliedern anerkannt wurde. Besonderen Wert legten die Verantwortlichen neben dem ständigen Ausbau des Vereins und der Pflege der Kameradschaft auf die Förderung der Jugend. Gerade auf diesem Sektor werden regelmäßig ausgezeichnete Leistungen erzielt, sei es auf Kreis- oder Bezirksebene, aber auch bei Landes- bzw. Deutschen Meisterschaften.

Viele Huder Schützen wurden aufgrund ihrer Erfolge weit über den Ort hinaus bekannt, und der Verein darf mit Stolz von sich sagen, sogar einen Deutschen Meister aus seinen Reihen gestellt zu haben, denn mit Friedrich Petershagen wurde 1928 einem Huder Schützen diese Ehre im Großkaliberschießen zuteil.

Ein Blick in die Chronik des Vereins verrät außerdem, daß die erste Schießhalle bereits ein Jahr nach der Gründungsversammlung gebaut und in Betrieb genommen wurde. Die größten Rückschläge mußte der Schützenverein nach Beendigung des 2. Weltkrieges hinnehmen, aber auch diese schwere Hürde wurde genommen. 1957 stand der Schießstand in der Schützenstraße nach Erneuerung wieder zur Verfügung und erstmals wurde das Schützenfest auf dem gemeindeeigenen Schützenplatz durchgeführt. Bis heute zählt dieses jährlich stattfindende Ereignis zu den Höhepunkten im Veranstaltungskalender unseres Ortes.

Die Gemeinde Hude (Oldb) möchte sich auf diesem Wege bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Übungsleitern bedanken, denn ohne deren Engagement wäre das intakte Vereinsleben der Huder Schützen nicht möglich. Außerdem gehen unsere Wünsche in Richtung der vielen Freizeitschützen. Mögen diese weiterhin mit viel Freude und Leidenschaft ihren Sport ausüben. Den Sportschützen gebührt unsere Anerkennung und verbunden damit die Hoffnung, daß auch zukünftig gute Resultate bei Bezirks- und Landesentscheidungen erzielt werden.

Der gesamte Schießsport fördert zweifelsohne das Leben in unserer Gemeinschaft und der Schützenverein Hude hat einiges dazu beigetragen.

Gerold Pflug
Bürgermeister

Ingo F. Heinemann
Gemeindedirektor

Geschichte des Schützenverein Hude e.V.

Gemäß vorhandenem Protokoll wurde unser Verein genau am 9. März 1897 gegründet:

Es erschienen:

Johann Grünfeld (Viehhändler)
Dietrich Schütte (Bauer)
Hermann Mahlstedt (Bierverleger)
Friedrich Vosteen (Schmied)
Friedrich Vosteen (Landwirt)
Hinrich Hedenkamp (Zimmerer)
August Hinrichs (Schriftführer bei Auktionen)
August Kleine (Malermeister)
Christian Hölsche (Bauunternehmer)
Georg Würdemann (Maurermeister)
Heinrich Schröder (Molkerei, Gemeindebote)
D. Wachtendorf (Gastwirt)

Man schritt auch gleich zur Tat und wählte einen Vorstand, der fortan mit Elan die Geschicke in die Hand nehmen sollte:

Johann Grünfeld – 1. Vorsitzender
Heinrich Osterloh – 2. Vorsitzender
Diedrich Schütte – Kassenführer
August Kleine – 1. Schriftführer
August Hinrichs – 2. Schriftführer

Der Grund für den Schießplatz wurde von dem Brinkbesitzer J.H. Wachtendorf in einer Breite von 20 Meter à Scheffelsaat (10 ar) für die Summe von 250 Mark angekauft. (Scheffelsaat = 100 qm = 10 a)

Es wurde Land angekauft von dem Brinkbesitzer H. Schröder in einer Breite von 12 Metern und einer Länge von 600 Fuß vom Schießstand gerechnet und 4 Meter für den Kugelfang für die Summe von insgesamt 300 Mark.

Arbeiten zur Erstellung des Schießstandes wurden dem Vorstand übertragen. Der Gastwirt D. Wachtendorf stellte seinen Tanzsaal und die Weide für Festlichkeiten auf 7 Jahre zur Verfügung. Danach erfolgte eine Verlängerung.

13. März 1897

Es war die öffentl. Ausschreibung der Erd- und Maurerarbeiten angesetzt. Die Erdarbeiten vergab man an G. Raschen für das Mindestangebot von 120

(1)
Protocoll

Vor ersten Vorwissen Ludwig zur Gründung
eines Wittensamens in Hude.
Hoffen des D. Wachtendorf Wittensamens
am 9. März 1897.

Dies Vorwissen eines Bekanntmachung
hatte sich eine beträchtliche Anzahl Personen ein-
gefunden, welche sich zur Gründung eines
Wittensamens in Hude entschlossen. Es wurde alsdann
die Hude in 10 Theile getheilt, die sich berathen und ge-
eignet sind, um die zu errichtenden Wittensamens
aufzubauen dieselben in Brück zu geben.
Es wurde der Vorstand gewählt, welcher mit
folgenden Personen besetzt:

Joh. Grunert	Hude	als 1. Vorsitzender
Heinr. Osterlo	Nordendorfer Moor	als 2. Vorsitzender
Dieter Schütte	Hude	" Schriftführer
Aug. Kleine	Hude	" 1. Schriftführer
Aug. Hinrichs	Hude	" 2. Schriftführer

Das Land für den Spielplatz wurde von dem
Lehrer F. H. Wachtendorf in einer Breite
von 10 Meter a Hoffmann (10 ar) für die Wittensamens
von 250 H. belogen in der Lehrentschen Aufsicht.
Vorher wurde Land gekauft von dem Wittensamens
H. Schröder in einer Breite von 12 Meter und
in einer Länge von 600 Fuß von Spielplatz
angekauft und 4 Meter für den Wittensamens
für die Wittensamens von insgesamt 500 H.

Die Zahlung der Wittensamens wurde auf den 15. März
1897 festgesetzt. Die Wittensamens, sowie alle
jüngere Material gekauft. Es soll der Wittensamens
a 25 Mark aufgeführt werden.

Vereinsliche Arbeiten zur Fortbildung der Wittensamens

... und die dann Hauptarbeiten übertragen.
Der Herr D. Wachtendorf verpflichtet sich seinen
Famulus recht Gasten und die Maide von Gasten
belagen und jeden Jahr zur Abfuhr von
Strohkasten zum Spitzmossrain, eine fünfzig
Morgestück zur Aufbringung zu stellen. Dagegen
... für D. Wachtendorf darf keine Punkte be-
zogen werden. Jeder D. Wachtendorf das
... und ... set ... vor ... vor ...
Kauf ...

Der ... verpflichtet ... in dieser Zeit sämtliche
Strohkasten und bei D. Wachtendorf abzugeben.
Kauf ... und ...

Joh. ... - Aug. Henrichs

D. ...

Aug. Klein.

...
F. Vosteen

...
Georg Würdemann
...
Herrn ...
D. Wachtendorf

Jr. Vosteen
H. Hedenkamp

Gründungsprotokoll

Mark. Die Maurerarbeiten wurden dem Maurermeister Georg Würdemann auf das Mindestgebot von 460 Mark vergeben.

24. April 1897

Es wurden allerlei Mitglieder aufgenommen, insgesamt 28. Außerdem wurden die Schmiedearbeiten an den Schmiedemeister Vosteen und die Zimmerarbeiten an den Zimmermeister Hedenkamp übertragen.

Nach Prüfung der Offerten für Scheibenbüchsen sind die Büchsen des Kaufmanns Helms für gut befunden worden.

Gekauft wurden: 6 Büchsen (Großkaliber) zum Preis von 52 Mark per Stück und 1000 Patronen zu 10,50 Mark per 100 Stck.

Versammlung am 20. Juni 1897

Erstmals ging es um die Ausrichtung eines Schützenfestes. Es wurde beschlossen, die Musik H. Oetken kommen zu lassen. Sogar Tanzordner wurden bestellt. H. Hedenkamp wurde mit der Anlieferung des Vogels für das Vogelschießen beauftragt. Der Eintritt für die Tanzbelustigung betrug 20 Pfennige.

14. Juli 1897

6 aktive Mitglieder und ein Kartenmitglied kommen dazu. G.H. Sanders wurde zum ersten Schießmeister gewählt. (Vater von Gerd Sanders sen.) Bekanntmachungen werden im Huder Wochenblatt, im Stedinger Boten und im Delmenhorster Kreisblatt veröffentlicht.

Die erste Generalversammlung fand am 23. Januar 1898 statt.

Soweit die Auszüge aus den Protokollen des Gründungsjahres unseres Vereins.

Schon am 24. Januar 1899 beschloß die Versammlung den Beitritt zum Oldenburger Schützenbund.

Bei den Schützenfesten wurde auf die Festscheibe 175 m freihändig geschossen.



Fahnenweihe 1901

23. September 1900

Es wurde einstimmig beschlossen, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Die Kosten sollen durch freiwillige Zeichnung der Vereinsmitglieder aufgebracht werden. Der Rest wird aus der Vereinskasse getilgt.

20. Januar 1901

Einstimmiger Beschluß: Die im Vereinslokal ausgehängte seidene Fahne der Fahnenfabrik Dreier in Hildesheim zum Preis von 280 Mark nebst allem Zubehör zu behalten. Die fertige Fahne ist bis zum 1. Mai 1901 zu liefern. Erster Hauptmann wurde Johann von Seggern.

17. März 1901

Die Fahnenweihe soll am 19. Mai stattfinden. Der Festmarsch findet mit Waffen statt.

5. Mai 1901

Es ergeht der Beschluß, eine Schützenkette anzuschaffen. Jeder Schütze, der König gewesen ist oder in Zukunft wird, hat für die Eigenehrung eine Medaille mit eingraviertem Namen anzuheften. Dieser Beschluß wird bis zum heutigen Tage durchgeführt und alle Namen sind an unserer Kette vorhanden.

8. Mai 1904 - Fahnenweihe in Gruppenbühen.

12. Mai 1905 - Sämtliche Mitglieder müssen bis zum ersten Januar 1906 uniformiert sein. Alle Nichtuniformierten werden fortan bei Festlichkeiten als Nichtmitglieder betrachtet.

12. Februar 1906 - Hier taucht im Protokoll schon eine Capital-Einlage bei der Spar- und Darlehnskasse (heute Volksbank) auf.

12. Februar 1909 - Mitgliederbestand 119 Schützen in der 1. und 2. Abteilung.

8. Mai 1910 - Fahnenweihe in Sandersfeld

28. Dezember 1913 - Der scheidende 1. Vors. Fr. Bruns wird erster Ehrenvorsitzender.

Vom August 1916 bis März 1919 fanden keine Versammlungen statt. (Schießverbot)

16. März 1919 - Mit dem Gedenken an die gefallenen Mitglieder wird der Verein wieder aktiv.

1922 – Das 25jährige Bestehen wird in größerem Rahmen gefeiert. Die Feier beginnt mit einem großen Zapfenstreich.

1923 – Der Beitrag für das 2. Halbjahr soll 3 Millionen betragen oder 6 Hühnereier und wird durch Boten sofort eingesammelt. Das waren Zeiten!

12. Februar 1927 – Es wird beabsichtigt, einen Streifen Land von Frau Heitmann geb. Bornemann in einer Größe von 1064 qm anzukaufen. Der Preis beträgt per qm = 1 RM.

9. Mai 1934 – Hier erscheint in dem Protokoll zum ersten Mal der Name Hermann Würdemann als Schriftführer – er hat also schon früh mitgemischt.

29. April 1937 – Erster Jungschützenführer wird Wilhelm Bartels. Fahnenweihe in Lintel.

6. Februar 1942 – Der bis 1941 amtierende Vereinsführer Hermann Suhr wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

30. Januar 1943 – Der Verein hat 114 Mitglieder. Die Schießübungen werden in Langenberg abgehalten, da die Schießhalle in Hude von der Wehrmacht als Lager genutzt wurde. Dann ruht der Schießbetrieb bis 1951.

14. Januar 1951 – Eine Abordnung aus Hude ist zur Neugründung des NWDSB nach Bremen gereist.

8. März 1951 – Zur Neugründung erscheinen 15 Mitglieder zur ersten ordentlichen Versammlung in Hittmeyers Gasthof, Hermann Würdemann wird



Schützen 1955 vor dem Vielstedter Bauernhaus

1. Vorsitzender. Um die Freigabe des Vereinsvermögens vom Schlichtungsausschuß in Celle zu erlangen, leisten Hermann Würdemann, H. Heinrichs (2. Vorsitzender) und Heinrich Degen gute Arbeit.

Eine neue Satzung wird erstellt und ins Vereinsregister eingetragen. Seitdem führt der Verein die Buchstaben e.V.

Die Schützenhalle wird vom TV Hude und auch von August Spanhacker genutzt. Seit Kriegsende ist die Halle an die Kath. Kirchengemeinde verpachtet. Die Fahne befindet sich in Obhut des Ehrenvorsitzenden Johann Kreye. Schießstand und der Festplatz befinden sich bei Adolf Tönjes (heute Bahnhofsgasstätte Drake).

1. Januar 1953 – Auf beiderseitigen Wunsch wird der Pachtvertrag mit der Kath. Kirche gekündigt.

30. Januar 1953 – Beschluß über die Bildung einer Jugendschießgruppe. Erster Jugendschießwart wird Berthold Berendt.

27. Januar 1956 – Der Schießstand bei Tönjes erweist sich als zu klein. Man will wieder auf größere Entfernung schießen. Der alte Stand in Hude III soll wieder aufgebaut werden, zumal die Zusage der Gemeinde vorliegt, daß der Schützenplatz hergerichtet und dem Verein unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird.

18. Januar 1957 – Die Baugenehmigung für 50- und 100-m-Stände liegt vor.

27. Februar 1962 – Friedrich Hübenthal hat 1961 an den Deutschen Jugendmeisterschaften in Wiesbaden teilgenommen, er belegte einen beachtlichen 5. Platz. Außerdem schoß er bei der DM in 1961 und 1962 für Etzhorn Kleinkaliber.

1971 – Die Planung zur Erweiterung um 10 LG-Stände wird in Angriff genommen.

1972 – Anbau der 10 LG-Stände und Einweihung beim 75jährigen Jubiläum des Vereins.

16. Januar 1974 – Planung der Damenabteilung. Im gleichen Jahr wird die erste Königin ausgeschossen (Marlies Seedorf).

Am 22. Oktober konnten wir 22 Damen im Verein aufnehmen, die somit ab 1. Januar 1975 Mitglieder im OSB sind. Gleichzeitig wird die Anschaffung einer Damenkönigskette beschlossen.

1978 – Nach dem Schützenfest hält uns nichts mehr – unsere Wirtin Anne wird einschließlich Theke aus dem Aufenthaltsraum getragen. Dieser wird bis zum 13. Oktober vergrößert und umgebaut.

1981 – Der neue Besitzer des Festzeltes ist nicht in der Lage, dasselbe aufzubauen. Mit Hilfe des alten Festwirtes Aug. Steenken und der Schützen gelingt es. Der Bahnübergang Georgstraße ist geschlossen.

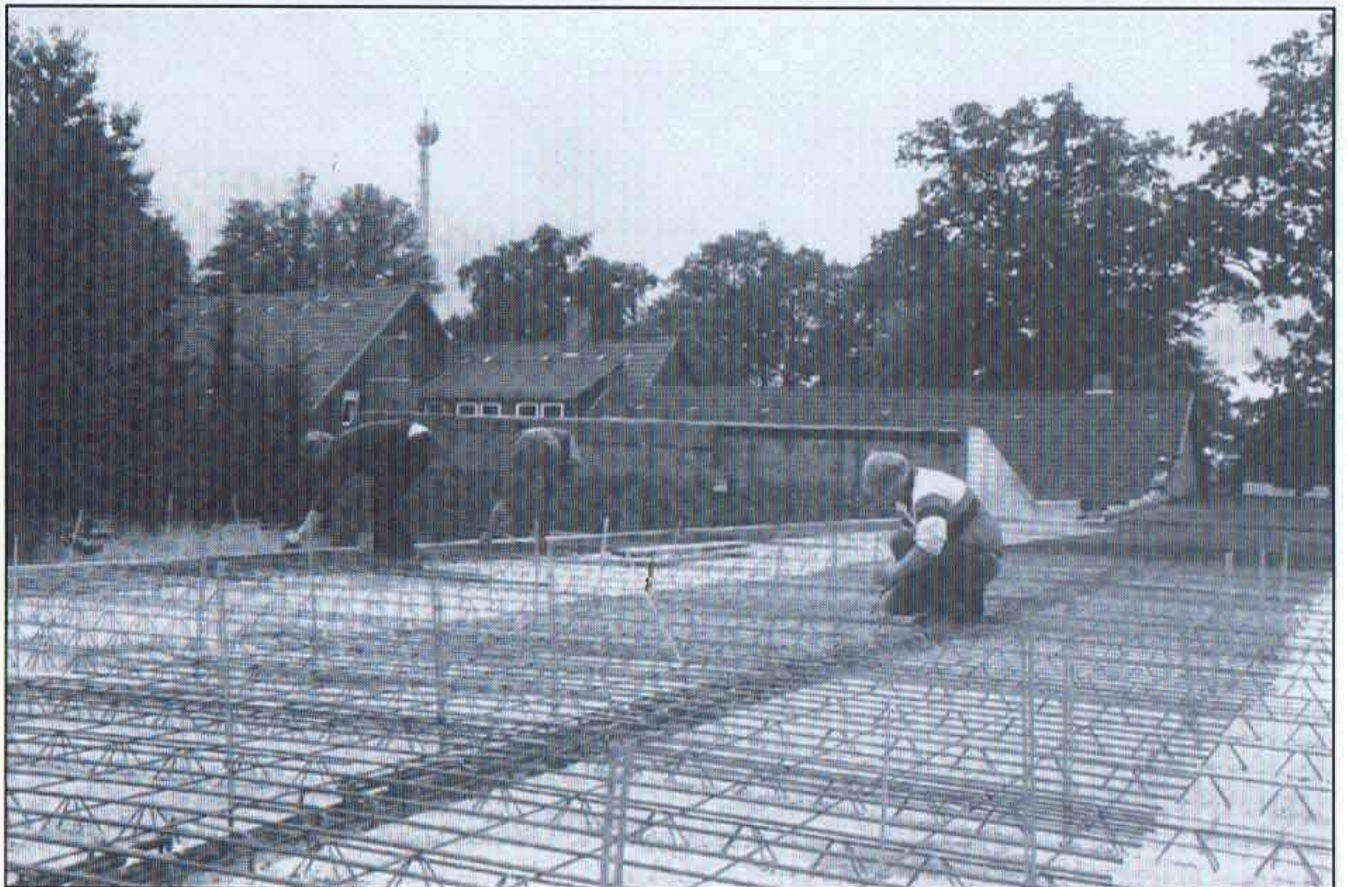


Letzter Festumzug über den Bahnübergang Georgstraße

18. August 1983 – 750-Jahre Hude. Der Verein beteiligt sich mit einem Festwagen am großen Umzug.

1985 – Planungsphase für die 25 m Pistolenhalle beginnt, gleichzeitig können darin 10 LG-Stände aufgebaut werden.

1987 – Der Rohbau ist fertig.



1988 – Einweihung.

1990 – Der Grundstock für eine neue Fahne wird gelegt – Sparbuch mit DM 50,- Einlage.

1992 – Die Jugend bekommt noch mehr Gewicht. In der Vereinssatzung wird die Jugendordnung verankert.

Im Mai erfolgt der erste Besuch des Schützenvereins Wolgast, zu dem durch Bernfried Jüchter Kontakte aufgebaut wurden.

1993 – Im Mai starten wir zu einem Gegenbesuch. Wir wurden dort sehr gut aufgenommen.

1994 – Die Gemeinde Hude beteiligt sich am Challenge Day. Der SV Hude erreichte mit 219 Teilnehmern ein gutes Einzelergebnis.

1996 – Die Vorbereitungen für das 100. Jubiläum laufen auf Hochtouren. Die neue Fahne wird bestellt. Zum Schützenfest können wir viele Kinder aus Tschernobyl begrüßen.

1997 – 100 Jahre Schützenverein Hude e.V. mit Weihe der neuen Fahne am 8. März 1997 und großem Jubiläumsumzug zum Schützenfest, sowie vielen anderen Veranstaltungen.



Das erste offizielle Foto unserer Damengruppe

Unser ältestes Mitglied



Das älteste Mitglied im Verein ist unser verehrter Ehrenvorsitzender Hermann Würdemann. Er wurde am 20. August 1899 in Hude geboren und trat im Jahr 1922 unserem Verein bei.

Nach der Zwangspause während des 2. Weltkrieges gehörte er zu den verantwortlichen Wiederbegründern des Vereins im Jahre 1951. Zu diesem Zeitpunkt wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt und hatte dieses Amt bis 1970 inne. Für seine Verdienste um den Verein wurde er im gleichen Jahr zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Als Würdigung für seine außerordentlichen Verdienste um das Deutsche Schützenwesen wurde Hermann Würdemann 1982 Ehrenmitglied des Oldenburger Schützenbundes.

Noch heute ist Hermann Würdemann ein Vorbild auch für junge Schützen – in keinem Jahr läßt er sich nehmen, beim Schützenfest auf die Königscheibe zu schießen. Bei fast allen

Festlichkeiten unseres Vereins und des OSB ist unser Ehrenvorsitzender anwesend.

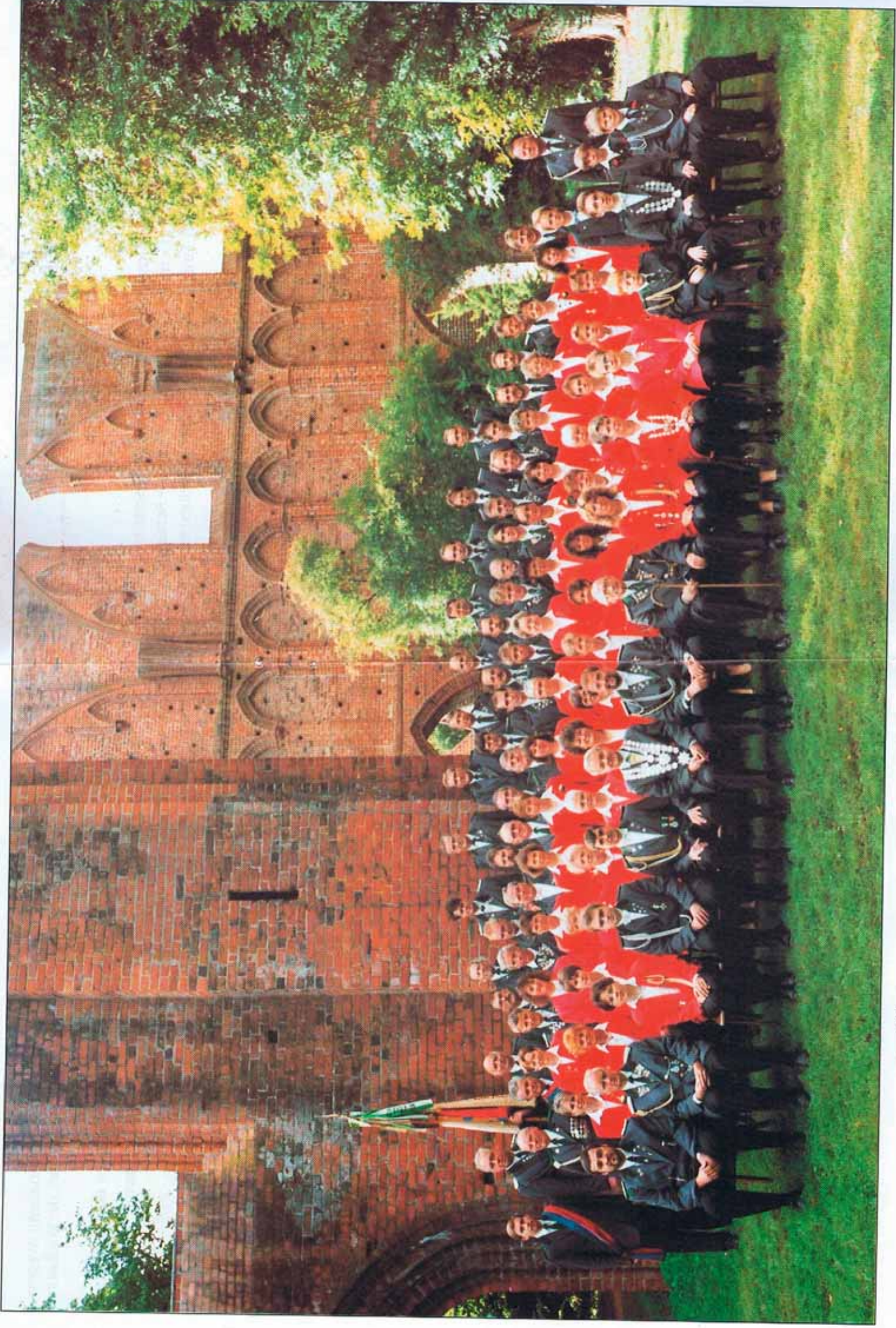
In diesem Jahr kann er seine 75jährige Vereinsmitgliedschaft begehen.

Wir wünschen unserem Ehrenvorsitzenden noch viele gesunde Jahre.

Einige Ereignisse der vergangenen 100 Jahre in der Gemeinde Hude

- 1897 09.03. Der Schützenverein Hude e.V. wird gegründet.
- 1898 13.03. Die Volksbank Hude wird gegründet.
- 1899 20.08. Hermann Würdemann, unser amtierender Ehrenvorsitzender wird geboren. Er kann im Jubiläumsjahr auf eine 75jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken.
- 1903 Von Oldenburg nach Hude wird ein zweites Eisenbahngleis verlegt.
- 1910 01.10. »Generalanzeiger« spätere »Huder Zeitung« wird von der Druckerei Diedrich Barkemeyer verlegt. (erscheint bis 1970).
- 1933 03.11. Gründung der Feuerwehr Hude.
- 1939 16.04. Einweihung der neuen Jugendherberge.
- 1945 29.04. Kanadische Truppen marschieren in Hude ein.
- 1946 11.02. Ministerpräsident Tantzen erläßt – wegen der schwierigen Brennstoffversorgung – eine Brennstoffverordnung.
- 1946 12.04. 1400 Heimatvertriebene Schlesier treffen mit einem Sonderzug in Hude ein.
- 1946 21.05. Erste Mitgliederversammlung des Huder SPD-Ortsvereins im Lokal Hittmeyer.
- 1946 31.12. Abschluß eines Vertrages zwischen der katholischen Kirchengemeinde und der Militärregierung: »Die Schützenhalle wird der katholischen Gemeinde zur vorübergehenden Nutzung übergeben.
- 1947 27.01. Kältester Winter des Jahrhunderts wird vermeldet. Die Temperaturen fallen bis minus 30 Grad.
- 1950 17.10. 300-Jahr-Feier, Maibusch.
- 1950 18.11. Filmtheater »Schauburg« eröffnet.
- 1952 26.04. Baubeginn des ersten Siedlungshauses in den Ladillen.
- 1955 08.06. Einweihung des Waldschwimmbades.
- 1955 21.11. Gründung einer CDU-Ortsgruppe.
- 1957 19.06. Einweihung des Waldstadions.

- 1959 28.09. Wildbahn brennt ca. 10 Tage! Katastrophenalarm! (Wegen des extrem trockenen Sommers 1959 brennt die Wildbahn in diesem Herbst mehrmals.)
- 1962 18.11. Neues Kriegerdenkmal wird der Öffentlichkeit übergeben.
- 1970 10.06. Wildbahn brennt ca. 3 Tage! Katastrophenalarm!
- 1971 03.06. Eröffnung des ev. luth. Kindergartens.
- 1971 14.12. Richtfest des Hallenschwimmbades.
- 1972 01.07. Hude und Wüstring werden eine Gemeinde.
- 1972 25.11. Lintel wird 700 Jahre alt.
- 1972 29.11. Einweihung des Hallenschwimmbades.
- 1972 13.11. Schwerer Orkan vernichtet große Waldflächen. Viele Gebäude werden beschädigt.
- 1973 26.01. Gemeinderat lehnt Bau eines Großflughafens in Hude (Wildbahn) ab.
- 1974 06.04. Grundsteinlegung der Rathuserweiterung.
- 1977 03.01. Kindergarten Blumenstraße wird in Betrieb genommen.
- 1977 18.03. Einweihung der Mehrzweckhalle
- 1977 20.05. Kindergarten Blumenstraße wird offiziell eingeweiht.
- 1977 13.10. Beginn der Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken.
- 1978 06.07. Um 19.45 reißt der Kran eines Bauzuges die Fußgängerbrücke beim Bahnhof Hude herunter.
- 1979 14./15.2. Katastrophenalarm wegen Schnee und Eis. 12-14 Grad Frost. Schnee in Einzellagen 2 bis 3 Meter hoch.
- 1979 07.08. Großbrand bei der Firma »Viotor«.
- 1980 24.07. Übergang »Georgstraße« wird geschlossen. Gleichzeitig Tunnelfreigabe.
- 1980 11.10. Einweihung des Fußgängertunnels.
- 1982 28.08. Festumzug 750 Jahre Hude.
- 1983 24.06. Das »Vielstedter Bauernhaus« brennt völlig ab.
- 1992 27.02. Großbrand bei der Firma »Viotor«
- 1997 7.-9.3. **Fahnenweihe der neuen Fahne des Schützenvereins Hude e.V.; Jubiläum: 100 Jahre Schützenverein Hude**
- 1997 27.-30.6. **Jubiläumsschützenfest des Schützenvereins Hude.**



Der Oldenburger Schützenbund

Wenn man weiß, daß der Oldenburger Schützenbund in diesem Jahr 135 Jahre alt wird, so erstaunt doch die Tatsache, daß schon die Schützengesellschaft zu Oldenburg im Jahre 1192 in einem alten Schreiben erwähnt wird.

Im 16. Jahrhundert gab es schon mehrere Schützenvereinigungen. Cloppenburg 1585, Lönningen 1597, Lohne 1608, Jever 1786, Schortens 1791, Silenstede 1797, Oldenb. Schützen 1816, Westerstede 1843, Delmenhorst 1847, Varel, 1848, Bockhorst 1848, Rastede 1859, WHV 1861, Elsfleth 1864, Vechta 1871, Dinklage 1872, Hammelwarden 1883 und Hude 1897.

Der Deutsche Schützentag in Gotha am 11. Juli 1861 unter Vorsitz des Herzogs von Coburg-Gotha, auf dem von 134 Vereinen der Deutsche Schützenbund gegründet wurde hatte Signalwirkungen auf die Vereine des Herzogtums Oldenburg.

Der Oldenburger Schützenbund wurde im Jahre 1862 und zwar am 19. August gegründet. Bereits am 26. und 27. Juli 1863 konnte das erste Bundeschießen in Varel ausgerichtet werden.

Als Vater des OSB ist Oberst Lehmann, der seine ganze Freizeit einsetzte um sein Ziel zu erreichen, zu nennen.

Waren es zur Gründung 7 Vereine, so steigerte sich die Zahl bis zum heutigen Tage auf 180 Vereine mit rd. 26.000 Mitgliedern.

Ein stolzer Erfolg, den sich einige Mitglieder des heutigen Präsidiums einschl. des Ehrenpräsidenten Gerd Agena an ihre Fahnen heften dürfen.

Sportschützen des Oldenb. Landes stehen bei Meisterschaften immer ganz oben auf dem Treppchen.

Einsatzbereitschaft und ehrenamtliches Engagement prägen die Lebenskraft und Leistungsfähigkeit unserer Schützenvereine.

Laßt uns weiter zum Wohl der Vereine, Kreise und des Oldenburger Schützenbundes zusammenarbeiten.

Hg.

Unsere Fahne

- 23.09.1900 Beschluß zur Anschaffung einer Fahne
22. 12. 1900 Eine Kommission wird gegründet, die sich mit der Fahne befassen soll und Preise einholt.
Die erste Fahne wurde 1901 von der Fahnenfabrik Dreier in Hildesheim für 280 Mark mit Zubehör gefertigt.
Die Weihe erfolgte am 19. Mai 1901 anschließend Festmarsch mit Waffen durch den Ort.
Nachdem sie zwei Weltkriege gut versteckt überlebt hatte, waren die Folgen nicht zu übersehen.
- 1964 Erster Anlauf zur Restaurierung.
- 1968 Nach erneutem Appell des Königs Egon Schwarting konnte die Fahne restauriert und zum Schützenfest vom Präsidenten des OSB, Gerd Agena geweiht werden.
Dank guter Fahnenträger ging sie uns immer voran. Sie hat uns immer gut geführt und bei schönen und auch traurigen Anlässen



Unsere Fahnen­gruppe

Guido Scheitz • Heiko Schütte • Heiner Pape

begleitet.

Um sie als Traditionsfahne zu erhalten, hatten wir uns entschlossen eine ganz neue Fahne zu beschaffen.

Den Grundstock in Form eines Sparbuches legte der heutige 1. Vorsitzende im Jahr 1990.

Durch viele kleine und große Spenden, nicht zuletzt aller aktiven Knobler, animiert von unserem Hauptmann und einem schönen Betrag aus dem Gewinnspargfond der Volksbank Hude konnten wir im Jahr 1996 endlich zur Tat schreiten und die neue Fahne in Auftrag geben.

Am 8. März 1997 um 19.00 Uhr soll nun die Fahnenweihe in einem feierlichen Rahmen bei der Klosterruine stattfinden.

Schon jetzt laden wir hierzu recht herzlich ein.

Hg.

Der Deutsche Schützenbund

Der Deutsche Schützenbund wurde am 11. Juli 1861 in Gotha (Thüringen) gegründet. Erster Präsident wurde Hofrat Sterzing aus Gotha.

Da der Bremer Schützenverein von 1843 maßgeblichen Anteil an der Gründung hatte, war Bremen lange Sitz des DSB.

Zunächst befaßt man sich mit dem sogenannten Bundesschießen, die unregelmäßig und an verschiedenen Orten und Plätzen in Deutschland durchgeführt wurden. Das sportliche Schießen blühte erst nach dem 1. Weltkrieg auf.

Nachdem bis Ende 1933 alle Schützenverbände im Deutschen Schützenbund zusammengefaßt waren, wurde 1938 auch der DSB aufgelöst. Die Vereine überführte man in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, Wahlen gab es nicht, und die Funktionäre wurden von oben her ernannt. Die Tradition sollte vergessen werden, und es galt nur die schießsportliche Entwicklung.

Nach dem 2. Weltkrieg waren die Schützenvereine verboten, aber der Schützengedanke lebte weiter, und 1948 traten sie als Heimat- oder Bürgervereine wieder an die Öffentlichkeit.

Ende 1949 – Anfang 1950 waren die Militärregierungen in Deutschland bereit, das Schießen mit Luftgewehren zuzulassen. Sofort wurden alte Vereine wieder aktiv und neue kamen hinzu.

1951 erfolgte die Wiedergründung des Deutschen Schützenbundes in Frankfurt. Für die offizielle Gründungsversammlung am 18. November 1951 in Köln im Gürzenich übernahm der damalige Bundespräsident Theodor Heuss die Schirmherrschaft.

Bald erfolgte die internationale Anerkennung, aber an entsprechenden Wettkämpfen durfte man erst ab 1956 teilnehmen.

Im Deutschen Sportbund ist der DSB dank seiner hohen Mitgliederzahlen als starker Verband vertreten.

Dem Dachverband in Wiesbaden-Klarenthal, wo neben der Geschäftsstelle auch eine Schießsportschule gebaut wurde, sind als unmittelbare Mitglieder die Landesschützenverbände angeschlossen. Die Bezirke, Kreise, Vereine und deren Mitglieder sind lediglich mittelbare Mitglieder des Deutschen Schützenbundes.

Der Deutsche Schützenbund ist Mitglied des Deutschen Sportbundes, des nationalen Olympischen Komitees und in allen internationalen Schützenverbänden.

Vorsitzende des Schützenvereins Hude e.V. von 1897

1897	Johann Grünfeld
ab Oktober	Johann Meynen
1900 – 1904	Johann v. Seggern
1904 – 1913	Fr. Bruns
1913 – 1919	Hinrich Rodiek
1919 – 1941	Hermann Suhr
1941 – 1951	Johann Kreye
1951 – 1970	Hermann Würdemann
1970 – 1978	Otto Bock
1978 – 1984	Gerd Sander sen.
1984 – 1992	Bernfried Jüchter
1992 –	Bodo Hering



Gesamtvorstand

Jugendsportleiter
Dietmar Hollatz

Schriftführerin
Elke Reinecke

2. Vorsitzender
Günter Loos

1. Vorsitzender
Bodo Hering

Damensportleiterin
Regina Kanbach

Kassenwartin
Margot Bendig

Sportleiter
Erwin Römer

Die Jugendabteilung des Schützenvereins Hude

Unsere Jugendlichen haben die gleichen Möglichkeiten, den Schießsport zu betreiben wie die Erwachsenen und sogar noch etwas mehr, wie z.B. bei einem Pfingstzeltlager oder an einem Schüler- und Jugendtreffen teilzunehmen oder, oder . . .

Der Schießsport bietet den genauesten Leistungsvergleich im Sport durch die Ringergebnisse. Aber bei uns zählt auch der Olympische Gedanke, dabei sein ist alles, wie bei einem lustigen Oster-eierschießen oder einer gemütlichen Weihnachtsfeier.

Beim Schießen lernen unsere Jugendlichen nicht nur den richtigen Umgang mit einer Sportwaffe, sondern auch den verantwortungsvollen und vorsichtigen Gebrauch.

Nicht allein das wettkampfmäßige Schießen ist uns wichtig, die Tradition pflegen wir auch, wie beim Schützenfest wo die Spannung bis zur Proklamation stetig steigt, wenn dann endlich der neue Jugend- und Juniorenkönig oder Königin geehrt wird.

Zu einem guten Ergebnis gehört außer einer ruhigen Hand auch eine Portion Kondition und regelmäßiges Training. Unser Training findet montags von 17.00 – 19.00 Uhr statt. Wer bei uns mal vorbeischauen und sich informieren möchte, um vielleicht die eine oder andere Disziplin auszuprobieren, kann dies gerne machen.

Dietmar Hollatz

Jugendsportleiter



KÖNIGSTAFEL JUNGSCHÜTZEN



1951	Bernd Sander	1958	Dieter Werner
1952	Enno Dählmann	1959	Harro Lührmann
1953	Gustav Berendt	1960	Ewald Wachtendorf
1954	Hein Bock	1961	Friedrich Hübenthal
1955	Karl Heinz Auffarth	1962	Bernd Spanhacke
1956	Hein Bock	1963	Rüdiger Gohlke
1957	Gustav Berendt	1964	Erwin Römer

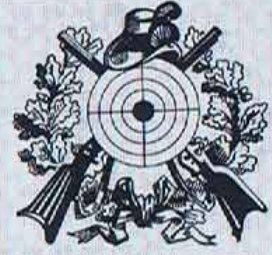


Jugend

Lasse Kühme • Nicole Jeske • Annica Milz • Christian Fischer • Georg Schecke • Sascha Heisig



KÖNIGSTAFEL JUGEND



1965	Rüdiger Wollenberg	1981	Hergen Hübenthal
1966	Jörg Siegmund	1982	Dirk Reinecke
1967	Willfried Würdemann	1983	Hajo Hübenthal
1968	Dieter Böhm	1984	J.-U. Bergmann
1969	Werner Rüdebusch	1985	Detlev Bolte
1970	Andreas Weigang	1986	Marc Casseboom
1971	Rainer Böhm	1987	Marco Griesbach
1972	Axel Blokesch	1988	Sabine Bolte
1973	Rolf Schütte	1989	Dirk Casseboom
1974	Hartmut Nordbruch	1990	Lars Böhm
1975	Wolfgang Traut	1991	Anika Jüchter
1976	Stephan Hering	1992	Annica Milz
1977	Martin Hollatz	1993	Frerik Precht
1978	Thomas Fischer	1994	Nicole Jeske
1979	Frank Auffarth	1995	Kai Bußmann
1980	Marcus Wendt	1996	Georg Schecke

Huder Schützen-Marsch

Frisch auf, Ihr Schützenbrüder,
Heut' woll'n wir fröhlich sein!
Denn Schützenfest ist wieder,
Da freut sich groß und klein.
Am grünen Hut die Feder
Zieh'n wir zum Scheibenstand
: Und in der Brust hat jeder
Ein Herz für's Vaterland. :

Frisch auf, legt an die Büchse,
 Doch nehm't das Korn recht fein,
 Es soll der beste Schütze
 Ja unser König sein.
 Dem sind wir treu ergeben,
 Reicht ihm den Orden fein,
 : Hoch soll der König leben!
 D'rum schenkt die Gläser ein. :



KÖNIGSTAFEL JUNIOREN



1965	Heinz-Dieter Koers	1981	Frank Hering
1966	Rolf Cordes	1982	Heiko Quitsch
1967	Udo Schwarting	1983	Jörg Gnase
1968	Hans-Jürgen Witte	1984	Frank Auffarth
1969	Friedrich Precht	1985	Thomas Küther
1970	Bernfried Jüchter	1986	Dirk Reinecke
1971	Werner Rüdebusch	1987	Thorsten Lobeck
1972	Günter Loos	1988	Dietmar Hollatz
1973	Dieter Böhm	1989	Andreas Osterloh
1974	Heiko Schütte	1990	Sabine Bolte
1975	Dieter Schote	1991	Marc Casseboom
1976	Wolfgang Traut	1992	Marco Griesbach
1977	Dieter Böhm	1993	Jens Cordes
1978	Rolf Schütte	1994	Dirk Casseboom
1979	Elke Krohne	1995	Lasse Kühme
1980	Stephan Hering	1996	Nicole Jeske

Bericht der Huder Damensportleiterin

Im Februar 1974, in der Jahreshauptversammlung, wurde die Huder Damengruppe, durch Anregung unseres Schützenbruders Jürgen Hinrichs, ins Leben gerufen. Am ersten Übungsabend, der am 4. März 1974 stattfand, sammelten folgende Schützendamen ihre praktischen Erfahrungen im Schießsport:

H. Römer • A. Schmidt • H. Hübenthal • M. Bless • W. Osterloh • E. Osterloh • R. Spanhacke • R. Hering • A. Hartmann • E. Pfennig • A. Sanders • I. Pape • M. Hinrichs • U. Neumann • M. Seedorf • Ch. Hölscher • L. Janicki • A. Marth • H. Auffarth • I. Stukenborg • E. Nehring • E. Reinecke • I. Esmann

Vorläufig wurde die Damenriege von Gerd Sanders geleitet. Helmut Janicki übernahm nach der Prüfung 1974 als erster Sportleiter die Damengruppe. Ein paar Jahre später wurde Heide Römer unsere Damensportleiterin und seit 1990 leitet nun Regina Kanbach die Damengruppe.

Inzwischen ist die Gruppe 45 Frauen stark, für die neben dem Interesse an Geselligkeit und Kontakten das sportliche Schießen immer im Vordergrund steht. Geschossen werden kann mit dem Luftgewehr, dem Kleinkalibergewehr und der Luftpistole von der untersten Ebene, – den Rundenwettkämpfen bis hin zur Bundesliga. 1989/90 schaffte die Mannschaft, bestehend aus Marlies Jüchter, Elfriede Klimmek und Sabine Gehrke, den Aufstieg in die »Eliteliga« (Bundesliga). Auf dieses Team ist die Huder Damenabteilung ganz besonders stolz. Ergebnisse wie im Jahre 1995 – ein 7. Platz von insgesamt 25 Mannschaften und der Einzelsieg von Sabine Gehrke sprechen für sich. Zumal ein großer persönlicher Einsatz dieser 3 Damen gefordert wurde. Die 5 Wettkämpfe fanden in Berlin, Bassum, Harsefeld, Kellinghusen und Dortmund statt.

Wie in jedem Jahr werden in allen Wettbewerben die Vereinsmeisterinnen ausgeschossen um dann später, bei entsprechender Qualifikation, die Wettkämpfe in der Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaft bis hin zur Deutschen Meisterschaft zu bestreiten. Außerdem finden Pokal-, Freundschafts- und Jubiläumsschießen mit anderen Vereinen im Umkreis statt.

Der jeweilige Übungsabend – jede Woche Donnerstag um 20.00 Uhr – bietet den Damen die beste Möglichkeit ihr »KÖNNEN« zu verbessern.

Mit einem Fest wurde 1994 das 20 jährige Bestehen der Huder Damenabteilung zusammen mit den Schützen gebührend bei einer Kohlfahrt gefeiert! Weitere Veranstaltungen, wie z.B. das Ostereierschießen, die Fahrradtour im Mai, sowie das Schlußschießen im November dürfen natürlich nicht fehlen.

Zu meinen Aufgaben als Sportleiterin im Huder Schützenverein gehören neben der Organisation der vielen Aktivitäten auch die Begleitung und Betreuung der neuen Schützinnen. Daher ist es für mich wichtig, daß alle Frauen sich wohlfühlen und viel Spaß und Freude am Sport und der Geselligkeit haben.

Regina Kanbach, Damensportleiterin



KÖNIGSTAFEL DAMEN



1974	Marlies Seedorf	1986	Irma Pape
1975	Luise Janicki	1987	Rosemarie Hering
1976	Hildegard Wübbenhorst	1988	Hilde Auffarth
1977	Hilde Auffarth	1989	Marianne Westphal
1978	Elfriede Schmoldt	1990	Elfriede Klimek
1979	Heidi Hübenthal	1991	Regina Punke
1980	Marlies Jüchter	1992	Marlies Jüchter
1981	Brunhilde Schmidt	1993	Sonja Auffarth
1982	Geertje Schuiling	1994	Anne Casseboom
1983	Doris Wachtendorf	1995	Brunhilde Schmidt
1984	Anke Küppers	1996	Wilma Bolte
1985	Heide Römer		



Damen

Brunhilde Schmidt • Wilma Bolte • Jessica Westphal

Unsere Damen-LG-Mannschaft in der Bundesliga 1990 – 1996

Mit Sabine Gehrke, Marlies Jüchter und Elfriede Klimek nahmen wir schon seit einiger Zeit mit gutem Erfolg an den Rundenwettkämpfen in der Landesliga teil.

Im Juni 1990 teilte uns unser Nordwestdeutscher Schützenbund mit, daß wir uns als 2. der Landesliga nachträglich für die Bundesliga qualifiziert hatten. Wir brauchten nicht lange zu überlegen. Gern haben wir die sportliche Herausforderung angenommen. Hatten wir bis dahin unsere Wettkämpfe zwischen dem Teutoburger Wald und der Nordseeküste ausgetragen, so ging es jetzt in die große Welt. Bremen-Blumenthal lag ja noch vor der eigenen Haustür, die folgenden Kämpfe sollten jedoch in Berlin-Spandau, Hamburg-Over und in Kellinghusen in Schleswig-Holstein stattfinden. Bisher hatten wir unsere Fahrten zu den Wettkämpfen in unserem eigenen PKW und auf eigene Kosten unternommen. Aufgrund der großen Entfernungen und des nun noch größeren Zeitaufwandes kamen jetzt aber auch Aufgaben auf uns zu, die wir Einzelnen nicht mehr in dieser

Höhe auferlegen wollten. Deshalb sprachen wir Mitglieder unseres Schützenvereins Hude an, und baten um Unterstützung. Einige boten finanzielle Hilfe, vom Autohaus Leverenz wurde uns ein VW Bus zur Verfügung gestellt, das Benzingeld erstattete uns die Firma Domo-Design. In den Folgejahren waren es das Autohaus Wendland und das Autohaus Rüdebusch, die uns ein Auto zur Verfügung stellten. Deshalb sagen wir hier noch einmal unseren herzlichen Dank für die Hilfe, die uns die Teilnahme an der Bundesliga sehr erleichtert hat.



An der Mauer in Berlin

Trotz gewissenhafter Vorbereitung, so fleißig

trainiert hatten wir sonst nie, fielen die ersten Schießergebnisse nicht so gut aus, wie wir sie uns vorgestellt hatten. Vielleicht lag es an der neuen Atmosphäre, an die wir uns erst gewöhnen mußten. Nach dem Schlußwettkampf in Dortmund hatten wir dann aber doch einen für uns sehr zufriedenstellenden 9. Platz unter 23 teilnehmenden Mannschaften erreicht. Leistungsträgerin war, wie auch in den Folgejahren, Sabine Gehrke, die mit 1891 Ringen den 16. Rang in der Einzelwertung erreichte, aber auch Elfriede Klimek und Marlies Jüchter konnten mit ihren Ergebnissen von 1866 und 1812 Ringen doch sehr zufrieden sein. Ganz besonders in Erinnerung ist uns unser Wettkampf in Berlin geblieben. Wegen der großen Entfernung sind wir schon am Samstag angereist. In einer Privatpension hatten wir Zimmer reserviert, aber scheinbar hatte der Herbergsvater uns vergessen, die Tür blieb verschlossen. Glücklicherweise konnte uns ein Freund Bodo Herings aus der Klemme helfen, der uns vier in dieser Nacht bei sich unterbringen konnte. Wir hatten uns schon auf eine Übernachtung im VW Bus eingestellt.

In der zweiten Wettkampfsaison 91/92 erreichten wir wieder den 9. Platz in der Mannschaftswertung, hatten unser Ringergebnis aber um 68 Ringe gesteigert. Dabei machte Marlies den größten Sprung, sie konnte ihr Ergebnis um 45 Ringe verbessern.

Auch in der folgenden Saison konnten wir unser Ergebnis halten, hatten mit dem Abstieg nichts zu tun, bei der Konkurrenz aus Düsseldorf, Münster und Braunschweig aber leider auch nichts mit dem Titel. Die Mannschaften dieser Vereine bestehen nur aus Schützen des A + B Kaderns des Deutschen Schützenbundes, gegen die wir aus Hude nichts ausrichten konnten.

Obwohl wir unser Ergebnis noch leicht steigern konnten, langte es im nächsten Jahr nur zum 17. Platz unter 25 Teilnehmern. Verbessern konnte sich aber wieder Sabine, die sich in der Einzelwertung auf den 8. Rang unter 86 Konkurrentinnen vorarbeiten konnte. Mit 392 Ringen gelang ihr beim Rundenendwettkampf in Dortmund ihr bestes Ergebnis.

1993/94 jedoch konnten wir unseren Rückstand zu den führenden aus der Vorsaison wieder wettmachen. Mit einem Ergebnis von 5705 Ringen konnten wir den 7. Rang und damit unsere beste Platzierung erreichen. Mit einem Durchschnittsergebnis von 1141 Ringen je Wettkampf waren wir sehr zufrieden. In diesem Jahr war Sabine nicht zu schlagen, selbst die Kadenschützinnen aus Düsseldorf und Münster hatten das Nachsehen. 1967 Ringe bedeuteten einen Ringdurchschnitt von fast 393 je Wettkampf. Mit 10 Ringen Vorsprung verwies sie Heike Götte aus Düsseldorf auf den 2. Platz. In dieser Saison erreichte auch Elfriede mit einem Ringdurchschnitt von 378 ihr bestes Wettkampfergebnis, Marlies konnte ihr Vorjahresergebnis halten.

In der Schießsaison 95/96 haben wir letztmalig an den Bundesliga-Wettkämpfen teilgenommen. Leider konnten wir die sehr guten Vorjahreszahlen nicht wiederholen. Zum Schluß der Saison waren wir froh, nicht abgestiegen zu sein. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, in welcher Form diese höchste Wettkampfklasse weitergeführt werden würde. Der Deutsche Schützenbund beschloß, eine

veränderte Bundes- und Regionalliga einzuführen. Die daran teilnehmenden Mannschaften sollten nun nicht mehr aus 3 weiblichen oder männlichen Schützen bestehen, sondern es mußten Teams mit 5 Teilnehmern gebildet werden, die aus Damen, Junioren oder Schützen zusammengestellt sein konnten. Um im nächsten Jahr nicht wieder ganz unten anfangen zu müssen, haben wir uns aus der Bundesliga zurückgezogen. Mit einer neu gebildeten 5er Mannschaft versuchten wir uns gleich wieder für die neue Landesliga zu qualifizieren. Zu unseren Schützinnen aus der Bundesliga gesellten sich Kirsten Stender aus Delmenhorst und unser Wilhelm Bösel. Am 28. September 1996 mußten 2 Wettkämpfe an einem Tag in Vegesack und Blumenthal ausgetragen werden. Leider reichte es nicht ganz, aber in der Bezirksoberliga konnten wir in den letzten Wochen beweisen, daß wir das Schießen nicht verlernt hatten. Als Gruppensieger zogen wir ins Halbfinale ein, in dem wir Leuchtenburg besiegen konnten. Im anschließendem Finale unterlagen wir aber leider den Kameraden vom Schützenverein Stoppelmarkt Vechta. Unser Ziel, die Aufstiegsrunde für die Landesliga zu erreichen, haben wir aber erreicht. Ende März folgt dann der 2. Versuch, in die Landesliga zu kommen.

In diesen 7 Jahren der Wettkämpfe haben wir mal gute und auch mal nicht so gute Ergebnisse erzielt. Immer gab es jedoch eine gute Kameradschaft und viel Spaß an unserem Sport und wir denken, daß wir unseren kleinen Schützenverein Hude gut vertreten haben.

Zum Schluß noch ein großes Dankeschön an die, die uns in dieser Zeit so gut unterstützt haben.

Bernfried Jüchter



Deutscher Schützenbund.

Mitglied-Karte für 1913

für Herrn
Guise. Haverkamp

Stand:
in **Hude i/O.**

Mürnberg, den 1. Januar 1913.

Der Vorstand des Deutschen Schützenbundes:
Gg. Pilipp, D. Deffari, Th. Brentano, W. Richter.
Vorsitzender Stellv. Vorsitzender Schatzmeister Schriftführer

Inhaber hat den Jahres-Beitrag von 1913 für den Nordwestdeutschen Bezirks-Verein mit 50 M bezahlt.
Der Vorstand.

Bericht des Sportleiters

Die schönste Jahreszeit ist für die Schützen das alljährlich am letzten Wochenende im Monat Juni stattfindende Schützenfest. Das Ausschießen des Königs erfolgt verdeckt. Nur die Aufsicht weiß, welcher Schütze auf welche Scheibe geschossen hat. Am Montagnachmittag tritt das seit Jahren bewährte Auswerterteam zusammen. Es erfolgt die Auswertung der Scheiben. Erst wenn alle Scheiben um 18.00 Uhr vorliegen und ausgewertet sind, wird anhand der Namensliste die jeweilige Scheibe zugeordnet. Das Königshaus wird unter Berücksichtigung der 10jährigen Sperre für die bisherigen Könige und 10jährigen Sperre für die 1. bzw. 2. Adjutanten ermittelt. Die Namen bleiben bis zur Königsproklamation streng geheim.

Das umfangreiche sportliche Angebot umfaßt folgende Disziplinen:

- 10 Meter Luftgewehr, Luftpistole und Armbrust
- 15 Meter Zimmerstutzen
- 25 Meter Kleinkaliberpistole, Großkaliber bis cal. 45, Vorderladerpistole, Revolver und Gewehr sowie freie Pistole
- 50 Meter Kleinkalibergewehr
- 100 Meter Kleinkalibergewehr

Aufgrund der guten Trainingsarbeit erringen Jahr für Jahr unsere Schützen hervorragende Plazierungen bei den Kreis-, Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften.

Im Jahre 1996 nahmen mit Sabine Gehrke – Gewehr 100 Meter – und Frerik Precht – Luftpistole – wieder zwei Schützen an der Deutschen Meisterschaft teil. Sie belegten gute Plätze.

Auch das gesellige Vereinsleben kommt nicht zu kurz. Kohlfahrt, Ostereierschießen, Grillabende, Fahrradtour und Weihnachtsfeiern stehen auf dem Programm.

Großer Beliebtheit erfreut sich im Herbst unser Schlußschießen mit Tombola und Tanz. Außerdem nehmen wir an dem Kreisball und am Bundeskönigsball in Oldenburg teil.

Interessierte haben die Möglichkeit, sich in den Trainingszeiten bzw. nach Absprache ausführlich zu informieren.

Sportliches Schießen und Geselligkeit prägt unser Vereinsleben.

Erwin Römer
Sportleiter



KÖNIGSTAFEL HERREN



1897	J. Ahlers	1933	Chr. Osterloh
1898	J. Bücking	1934	A. Stöver
1899	H. Schröder	1935	Fr. Bultmeyer sen.
1900	J. Bücking	1936	H. Voigt
1901	J. Sanders	1937	K. Hüttemeyer
1902	H. Siemer	1938	Fr. Petershagen
1903	A. Haverkamp	1939	H. Hittmeyer
1904	H. Linnemann	1939 – 1945	II. Weltkrieg
1905	Chr. Sanders	1945 – 1950	Schießverbot
1906	H. Haverkamp	1951	Heinr. Osterloh
1907	H. Mahlstedt	1952	Otto Bock
1908	H. Mahlstedt	1953	Berth. Berendt
1909	H. Linnemann	1954	Heinr. Hartmann
1910	H. Osterloh	1955	Walter Hüttemeyer
1911	H. Mahlstedt	1956	Heinr. Degen
1912	A. Spanhacker	1957	Günther Janzen
1913	J. Schütte	1958	Diedr. Schütte
1914	H. Röben	1959	Gerd Sander sen.
1914 – 1918	I. Weltkrieg	1960	Herm. Würdemann
1919	H. Haverkamp	1961	Ernst Mahlstedt
1920	J. Havekost	1962	Walter Hüttemeyer
1921	F. Poppe	1963	Horst Wendt
1922	F. Poppe	1964	Walter Osterloh
1923	H. Kruse	1965	Otto Bock
1924	H. Haverkamp	1966	Karl-H. Auffarth
1925	J. Wesemann	1967	Egon Schwarting
1926	H. Osterloh	1968	Robert Vietor
1927	H. Suhr	1969	Friedr. Hübenthal
1928	Chr. Osterloh	1970	Rolf Esmann
1929	A. Stöver	1971	Hein Bock
1930	Fr. Bultmeyer sen.	1972	Jürgen Hinrichs
1931	H. Voigt	1973	Heinr. Ramke
1932	K. Hüttemeyer	1974	Bodo Hering



KÖNIGSTAFEL HERREN



1975	Walter Cordes	1986	Walter Cordes
1976	Gert Würdemann	1987	Rolf Esmann
1977	Helmut Janicki	1988	Heiner Pape
1978	Heinke O. Wübbenhorst	1989	Dieter Böhm
1979	Otto Bock	1990	Hein Bock
1980	Günter Loos	1991	Walter Hüttemeyer
1981	Karl-H. Auffarth	1992	Wilhelm Bolte
1982	Horst Casseboom	1993	Thomas Dyll
1983	Egon Schwarting	1994	Henk Voigt
1984	Wolfgang Traut	1995	Frank Hering
1985	Bodo Hering	1996	Egon Schwarting



Schützen
Wilhelm Bolte • Egon Schwarting • Jürgen Hinrichs

Schütz impres



enfest- sionen



Ein herzliches »Danke schön« allen, die durch ihre Spende wesentlich dazu beigetragen haben, den Druck dieser Festschrift zu ermöglichen.

Auktionator Hans-H. Ahlers
Eisenwaren Oltmann Ahlers
Amazonenwerke Hude
Friseur Rolf Auffarth
Möbelhaus Backhus
Barmer Ersatzkasse
AVIA Tankstelle Klaus Barr
Autohaus Bartels
Malerfachgeschäft Peter Becker
Radio Behrens
Behrmann-Einrichtungen
Betonwerk Hude
Uhren-Schmuck Bock
Bussi's Getränkemarkt
Heiko Claußen
Zimmerei Walter Claußen
Schnellservice Hans-H. Dellwo
Restaurant Derya
DOMO-Design
Toto-Lotto Helmut Drees
E-Design
EDV Andreas Eilers
Uhren Schmuck Esmann
Elektro Friebe
Seilerei Karl Giehl
Huder Rolladenbau Glass GmbH
Betten Studio E. Goetze
Mercedes Gramberg GmbH
HAKLA Inh. Hahn
Staubfilter Hainke GmbH
Bäckerei Fuhrken Inh. W. Harms
Brunnenbau Hartmann
Gaststätte Haus am Bahnhof
Textil Ingrid Hepting
Gärtnerei Rolf Hoppe
Blumenhaus Horst
mode & textil Horstann
Heizung-Sanitär Horstmann-Werpup

Textilreinigung Hutfilter
HUWA-DRUCK
Gasthof Sandersfeld (Imholze)
Eiscafe Italia
Bauunternehmung Gerd Janzen
Malerfachbetrieb Holger Janzen
Zimmerei Magnus u. Heiko Janzen
Bauunternehmung
Hans-Gerd Kallisch
Spielwaren Schote, Inh. Fritz Klein
Restaurant Klosterschänke
Raumausstatter Willi Knöchelmann
Meß-u. Regelungstechnik Labohm
Landessparkasse zu Oldenburg
Lesen & Medien
Autohaus Leverenz
Öffentliche Versicherung
Hoka Leverenz
Wäscherei Heinz Lüerß
Spedition Mai & Partner GmbH
Erwin Mehdau
Holzfachhandel Mensching GmbH
Spielgeräte Herbert Merten
Agrar-Service Erhard Meyer
Baugesellschaft mbH Kurt Meyer
Angelgeschäft Moritz
Nieders. Versicherung VVaG
Nöldner Transporte
NWZ Hude
OK Straßenbau u. Tiefbau
Modetreff Ost
Ihre Kette Jürgen Osterloh
Schmiede Werner Osterloh
Kiosk Nordheide Marlies Osterloh
P 27 Young Fashion
Mineralöl Paul Plambeck
Zimmerei Posegga
Tischerlei Hermann Precht
v.Öhsen Inh. M. Ramke

Ford Dienst Rudebusch
 Nadelstube Sabelgunst
 Fleischerei Sander
 Eisenwaren Georg Sanders
 Ernst Scheitz GmbH
 Raumgestaltung Wolfgang Schmidt
 Fahrschule Claus-Herbert Schmidt
 Blumenhaus Magrit Schmiedel
 Reisedienst Schote
 Fahrzeughaus Heiko Schütte GmbH
 Bäckerei Hans-Hermann Seedorf
 Degen & Siemers Inh. Horst Siemers
 Bäckerei Spanhacke
 Inh. Jürgen Spanhacke
 STAHLFA GmbH
 Fahrschule Hermann Stehr

Fahrschule Stüber
 Stukenborg Heizung GmbH
 Tonis Babiere Team
 Baumschulen Rudolf Tönjes
 Tiefbau Hermann Tönjes GmbH
 Elektrohaus Voigt
 Gebrauchtwagen Rolf Voigt
 Fliesen & Marmor Voigt & Böhm
 Volksbank Hude eG
 Lebensmittel Weigang
 Autohaus Wendland
 Reisebüro Wessel
 Siggli's Mietwagen S. Wragge
 Straßen- u. Tiefbau Gert Würdemann
 Bistro Zoozie

Schützen-Verein Hude.

Anleihe von 1897, Actie Nr. 17

*gültig auf den Inhaber (Namen) zum Betrage
 von 25 Mk. (fünfundzwanzig.)*


*Von Seiten des Darlehens ist diese Actie
 unkündbar, es werden demselben 4 Proc. vergütet,
 die alljährlich von Monat März bis Juli bei
 dem Unterzeichneten abzufordern sind.*

*Der Schützenverein behält sich vor, durch
 jährliche Auslosungen das Actienkapital zu tilgen.*

*Für die Sicherheit haftet das Eigentum des
 Schützenvereins.*

Der Vorstand.

Joh. Grünwaldt & Schüttler



S. Hude, Hudebusch.



An allen
Tagen Festtrubel
auf der
Schützenwiese

Jubiläums- Schützenfest in Hude 1997

27. bis 30. Juni 1997

Freitag, 27. Juni

Disco mit Lifeband

Samstag, 28. Juni

14.00 Uhr
Beginn des Schießens
und des Festtrubels
20.00 Uhr

Festball

Sonntag, 29. Juni

13.30 Uhr
Empfang der Königsgruppen
auf dem Bahnhofsvorplatz
13.45 Uhr
Empfang der geladenen Vereine
anschl. Festmarsch durch Hude
17.00 Uhr

Dämmerchoppen

20.00 Uhr
Siegerehrung vom
Firmenpokalschießen

Montag, 30. Juni

9.00 Uhr
Beginn des Schießens
15.00 Uhr
Beginn des Festtrubels
Seniorenachmittag und
Kinderbelustigung
19.00 Uhr
Platzkonzert
20.00 Uhr

Königsproklamation
anschl. **Gr. Festball**

Gestaltung der Festschrift:

Bodo Hering, Elke Reinecke, Günter Loos,
Heinke O. Wübbenhorst, Henk Voigt, Heiko Schütte,
Frank Auffarth, Joachim Milz, Erwin Römer, Regina Kanbach